Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 4. Oktober 1928 Nr. 40 14. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Luft, Witterung und Gesundheit — Der See schwindet, das Tal wächst — Die Sekundarschule in Andermatt — Luzerner Kantonalkonferenz — Schulnachrichten — Krankenkasse — Himmelserscheinungen — **Beilage:** Volksschule Nr. 19

Tit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Luft, Witterung und Gesundheit

Von Fritz Fischli, Sekundarlehrer. (Schluß.)

Das Hauptelement zur Charakterisierung der Witterung und des Klimas einer Gegend oder eines Landstriches sind die Temperaturverhältnisse, die auch alle andern meteorologischen Elemente entscheidend beeinflussen. Die Luft ist bekanntlich ein schlechter Leiter oder eher ein Isolator der Wärme und auch der Elektrizität. Diese Tatsache ist für alle organischen Lebewesen, und besonders für die Menschen, von außerordentlicher Bedeutung. Wäre die Luft ein guter Leiter, so würde z. B. die Wärme des menschlichen Leibes sich mit der Luft ausgleichen. Wir könnten besonders bei extremen Wärmeverhältnissen oder zu großer Veränderlichkeit derselben entweder gar nicht leben oder wir müßten ganz anders konstituiert sein. Der Grad der Leitungsfähigkeit der Luft für Wärme und Elektrizität nimmt aber mit fallender Temperatur und steigendem relativem Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre zu. Die Luft bleibt aber dennoch immer ein schlechter Leiter, während Wasser, durchnäßter Erdboden, gesättigte Wolken, der menschliche Körper usw. gute Leiter von Wärme und Elektrizität sind.

Hieraus ergeben sich weitere Fingerzeige in bezug auf die Abhängigkeit des menschlichen Wohlbefindens von der Witterung und den Wärmeverhältnissen der Atmosphäre. Zu tiefe oder zu hohe Temperaturgrade sind für die Menschen und für viele andere Lebewesen überhaupt unerträglich. In den äußersten bewohnten Gegenden der polaren Zonen wohnen vielfach nomadisierende Zwergvölker der gelben Rasse; aber auch die gelben Volksstämme der höchsten bewohnten Punkte der Erde, an der Grenze des ewigen Schnees des tibetanischen Hochlandes, des Berglandes des Himalaya und seiner Umgebung (bis über 5000 Meter Seehöhe) sind kaum mittelgroß; zu beiden Seiten des Erdgleichers und in den Tropen wohnen, besonders in den Tiefländern und im Innern, vielfach arbeitsscheue und kaum halbzivilisierte Völkerschaften dunkler bis schwarzer Hautfarbe. Auf niedriger Kulturstufe steht das im Gebiete der afrikanischen Seen lebende Zwergvolk (bis 1,2 Meter hoch) der Däumlinge oder Pygmäen. Ueberall, wo die Forschungsreisenden vorgedrungen sind, haben sie, je nach dem Klima, die körperlichen und geistigen Vorzüge und Nachteile, die unterscheidenden Merkmale, Eigen- und Leidenschaften der ständigen Landbewohner, dann aber auch der ganzen Tier- und Pflanzenwelt feststellen können. Auch der Grad und Zeitpunkt der geistigen und körperlichen Reife der Völkerschaften und Nationen ist je nach Klima verschieden. In Europa müssen wir nur die beweglichen Bewohner der Mittelmeerländer mit jenen im Norden der Alpen oder Europas vergleichen. Manche Gebirgszüge, so in Europa die Alpen, sind scharf markierte Wind-, Temperatur-, Klima- und Wetterscheiden, weshalb davon auch Körperbau, Lebensart, Volkscharakter und Leidenschaften der beidseitig lebenden Völker einschneidend beeinflußt werden. Eben weil die Luft ein schlechter Wärmeleiter ist, deren Leitungsvermögen aber mit sinkender Temperatur und anwachsender relativer Feuchtigkeit zunimmt, wird heiße Luft durch